

Mißverständnisse verschwinden. — Um 11 Uhr abends fuhr der Dampfer *Ziethen* mit 52 Passagieren nach Bremerhaven ab. (Leipziger Zeitung.)

Die englischen Redakteure wählten in den definitiven Ausschuß als Präsidenten Fred W. Wilson (Institute of Journalists). Ferner Sponder (Westminster Gazette), Sidney Low (Standard), Gardiner (Daily News), Pryor (Tribune), Bunting (Contemporary Review), Philipps (Yorkshire Post), Ellertshorpe (Daily Telegraph), Davidson (Glasgow Herald), Dickinson (Reuters Bureau), Kinloch Cooke (Empire Review).

Nach angenehmer, glücklicher Reise erreichte der Lloyd-Dampfer *»Ziethen«* mit den englischen Journalisten an Bord am Montag (27. Mai) früh 2 Uhr Bremerhaven. Die Landung erfolgte um 7 Uhr, die Weiterreise nach Bremen um 7 Uhr 53 Minuten. Vor der Landung sprach Gardiner (*»Daily News«*) dem Norddeutschen Lloyd den Dank für die Gastfreundschaft aus. Konsul Uchelis dankte im Namen des Lloyd und sprach die Hoffnung aus, daß der Aufenthalt an Bord des *»Ziethen«* und in Deutschland überhaupt bei den Gästen einen angenehmen Eindruck hinterlassen werde.

Die englischen Gäste sind am Montag früh kurz nach 9 Uhr in Bremen eingetroffen und von einer Abordnung des Senats begrüßt worden. Die Stadt trägt reichen Flaggen Schmuck. (Nationalzeitung.)

Aus Bremen liegen folgende weitere Nachrichten vor: Nach einer Wagenfahrt durch die besagte Altstadt folgten die Journalisten einer Einladung zum Frühstück des Verlegers Schünemann im Altbremer Hause. Der Gastgeber begrüßte die Gäste in deutscher Sprache und drückte die Hoffnung aus, daß die Gäste Bremen in ebenso treuem, gutem Andenken behalten möchten wie die andern Städte, die sie besuchen würden. Der Chefredakteur der *Weser-Zeitung*, Fitger, hob in englischer Rede die Unabhängigkeit und Schnelligkeit der englischen Presse hervor. Er hoffe, daß die Gäste in der ersten Stadt den Eindruck eines warmen und herzlichen Empfangs erhielten. Chefredakteur Davidson aus Glasgow führte in deutscher Sprache aus, er sei der Vertreter einer Zeitung, die der Deutschfreundlichkeit stets treu geblieben sei, wenn sie auch dann und wann ein boshaftes Wort über die deutsche Weltpolitik geschrieben habe. (Weiterkeit.) Er könne ehrlich beteuern, daß er das Gute erstrebt habe, und er habe seinen Lesern die Motive und Gründe der Deutschen stets vom deutschen Gesichtspunkte gezeigt. Wenn die Interessen entgegengesetzt waren, so sei er britisch, wie die Deutschen deutsch. Er habe sich stets bemüht, die Freundschaft der beiden Nationen zu erhalten und Mißverständnisse zu verhüten. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Gastgeber. — Sodann wurde ein Begrüßungstelegramm des ersten Vorsitzenden des Vereins deutscher Redakteure ten Brink verlesen und sehr beifällig aufgenommen. Hierauf folgte die Besichtigung des Altbremer Hauses und der Stadt Bremen.

Bei dem Festmahl im Rathause zu Ehren der englischen Journalisten hielt der Bürgermeister Marcus eine Rede, worin er auf das gemeinsame Band hinwies, das sich durch die Weltwirtschaft und um die Wirtschaft der Völker geschlungen hat. Wie auf dem wirtschaftlichen, so habe auch auf dem allgemein kulturellen Gebiete eine Gemeinschaft der Interessen sich gebildet, die dazu führe, daß die Einsicht und das Gewissen der Menschheit sich dagegen auflehnen, die Meinungsverschiedenheiten der Völker durch Waffen auszutragen. Der Redner wies dann auf das demnächstige Zusammentreten der Haager Konferenz hin und schloß mit einem Hoch auf König Eduard und Kaiser Wilhelm.

An die Rundfahrt durch die Stadt, die die englischen Journalisten unternahmen, schloß sich ein Besuch des Bürgerparks. Alsdann wurde das Handelsmuseum besichtigt. Ein Teil der Gesellschaft stattete auch dem Realgymnasium einen Besuch ab. (Leipziger Neueste Nachrichten.)

Verein deutscher Ingenieure. — Die 48. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure wird in den Tagen vom 17. bis 19. Juni d. J. in Koblenz stattfinden. Von den geschäftlichen Verhandlungen dürften folgende Punkte allgemeines Interesse bieten: Beratungen über Hochschul- und Unterrichtsfragen. — Einrichtung von Fortbildungskursen an Technischen Hoch-

schulen für Ingenieure der Praxis und Lehrer technischer Mittelschulen. — Herausgabe einer Zeitschrift volkswirtschaftlichen und sozialen Inhalts. — Bericht über den Fortgang der Arbeiten zur Herausgabe eines technischen Wörterbuchs (Technolegikon) in den drei Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch. — Herausgabe eines Werkes über die Geschichte der Dampfmaschine. — Mißbräuchliche Benutzung von Zeichnungen und andern Ingenieurarbeiten. — Folgende Vorträge werden gehalten werden: Professor Dr. Kaiser, Gießen: Die geologischen Verhältnisse des Mittelrheingebiets und die darauf begründeten Industrien. — Diplomingenieur Matschoß, Berlin: Hundert Jahre Dampfmaschinen. — Obergeringieur Dieterich, Leipzig: Die Ausschließung der Nickelzuckerlagerstätten in Neufaldbonien. (Vorkommen und Gewinnung der Erze im Gebirge, Beförderung nach dem Hafen, Seeverladung und Verfeinerung.) (D. Reichsanzeiger.)

Bazar-Aktiengesellschaft, Berlin. — Die Bazar-Aktiengesellschaft, Berlin, hat ihr 36. Geschäftsjahr (1. April 1906 bis 31. März 1907) mit einem Gewinnsaldo von 367407 M 77 S abgeschlossen. Die Generalversammlung vom 25. Mai 1907 hat, dem Antrage von Aufsichtsrat und Vorstand entsprechend, die Dividende mit 60 M auf den Genußschein festgesetzt. Der Dividendencoupon Nr. 35 wird demnach mit 60 M pro Genußschein bei dem Bankhause Meyer Sohn in Berlin, Unter den Linden 11, sogleich bezahlt. (Red.)

Übertragung der Reste Joseph Haydns nach Wien. — Der Stadtrat von Wien hat am 22. d. M. den Magistrat mit der Einleitung der erforderlichen Schritte zur Überführung der Überreste Joseph Haydns von Eisenstadt nach Wien betraut. Für den Fall des günstigen Ergebnisses wird die Übernahme der Kosten durch die Gemeinde Wien, sowie die Widmung eines Ehrengrabes auf dem Wiener Zentralfriedhof nächst den Gräbern Beethovens und Schuberts genehmigt. — Joseph Haydn ist am 31. Mai 1809 im Alter von 77 Jahren und zwei Monaten in Wien gestorben, und zwar in dem Hause Nr. 84 (alt) in der ehemaligen Kleinen Steingasse *»auf der Windmühle«*. Er wurde auf dem Friedhofe vor der Hundstürmer Linie bestattet, wo auf seinem Grabe von seinem Schüler Siegmund Ritter v. Neukomm ein einfacher Stein mit dem Namen Haydns, dem von Neukomm entworfenen sogenannten *»Rätsel-Kanon«* und der Inschrift *»Non omnis moriar«* errichtet wurde. Im Jahre 1820 ließ der damalige Fürst Esterhazy Haydns Reste auf dem Hundstürmer Friedhof exhumieren und nach Eisenstadt übertragen, wo Haydn von 1760 bis 1790 als fürstlicher Kapellmeister gewirkt hatte. Dort wurde er am 7. November 1820 in der Gruft auf dem Kalvarienberg beigesetzt, wo ein Stein mit einer langen lateinischen Inschrift seine Ruhestätte bezeichnet. (Neue Freie Presse.)

*** Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:**

Catalogue des bibliothèques de M. T. van Hettinga Tromp, docteur en droit et avocat à Leeuwarden, M. E. B. Gunning, docteur en théologie et pasteur réformé à Oosthem (Frise), M. H. P. Schim van der Loeff, ancien pasteur remontrant à Leyde, M. J. P. H. C. Grunding, dr. ès-lettres et professeur en philologie classique et histoire ancienne au gymnase à Bois-le-Duc et de plusieurs autres successions. Jurisprudence, Économie politique et sociale. Théologie. Histoire ecclésiastique, Sciences occultes. Philosophie. Histoire, Géographie, Voyages, Anthropologie, Ethnographie. Philologie classique, Histoire ancienne, Archéologie. Linguistique orientale et Européenne. Littérature, Beaux-Arts. Musique etc. 8°. 233 p. 4865 nrs. — La vente publique aura lieu du 3—12 juin chez M. M. Burgersdijk & Niermans à Leyde.

Literarische Neuigkeiten. Eine Rundschau für Bücherfreunde. Herausgegeben von K. F. Koehler in Leipzig. VI. Jahrgang, 1907, No. 2. 8°. 32 S. M. 1 Porträt.

Inhalt: Prinz Emil von Schoenaich-Carolath. Von Dr. Heinrich Klenz. — Goethe und die Dornburg. Von S. Eben-Lederer. — Neue Bücher.

Mongolische, Malayische, Australische und Polynesische Länder und Völker. Sprachen, Literatur, Ethnologie, Geschichte und Geographie. — Antiqu.-Katalog No. 219 von Simmel & Co. in Leipzig. 8°. 64 S. 1551 Nrn.